

Caritas

Gottesdienstelemente für „Mütter in Not“

6. SONNTAG DER OSTERZEIT, Texte Caritas Kärnten

Einleitung

Muttersein ist unbestritten ein Leben der Hingabe an die neue, werdende Generation. Gerade deshalb brauchen Mütter in unserer Gesellschaft, die auf „zur-Schau-gestellte-Leistung“ getrimmt ist, Unterstützung – emotional und vermehrt auch finanziell. Das betrifft besonders Mütter, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Durch familiäre Schwierigkeiten, durch Jobverlust oder indem manche von vornherein eine schlechtere Ausgangslage haben, geraten Mütter und ihre Kinder immer wieder in prekäre Situationen. Eine schwierige Ausgangsposition haben vor allem alleinerziehende Mütter, die trotz ungeheurer Anstrengungen mit der Versorgung ihrer Kinder rascher als andere an die Grenzen geraten. Die heutige Kollekte für „Mütter in Not“ soll deshalb dazu beitragen, eine gute Grundlage für eine positive Entwicklung aller Familien zu gewährleisten.

Im vergangenen Jahr konnte die Caritas dank der Spenden vielen Familien auf unterschiedlichste Weise unter die Arme greifen. Dafür dankt Ihnen die Caritas von Herzen und bittet zugleich auch heuer wieder um Ihre großzügige Spende. Sie können sicher sein, dass mit der Spende verantwortungsvoll umgegangen wird. Wenn Mütter in die Sozialberatung der Caritas kommen, ist die erste Hilfestellung das Zuhören: Wo drückt der Schuh? Wie sieht die finanzielle Situation der Familie aus? Wo gibt es Beihilfen, die noch nicht beantragt wurden und wie kann die Situation langfristig geregelt werden? Dann wird kompetent unterstützt – durch Beratung zur Reduzierung von Kosten und durch konkrete finanzielle Hilfe. Um diese Hilfe weiter gewährleisten zu können, braucht es Ihre Spende bei der heutigen Kollekte. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Kyrie

Herr Jesus, Du lässt niemanden zugrunde gehen. Alle, die an Dich glauben, sind in Dir geborgen.

Herr, erbarme Dich unser

Jesus Christus, Du hast die Fürsorge Deiner Mutter erfahren und bist zum Licht für die Völker geworden. **Christus, erbarme Dich unser**

Herr Jesus, auch wenn wir durch Bedrängnis gehen müssen. Du führst uns zur Quelle des ewigen Lebens. **Herr, erbarme Dich unser**

1. Lesung (Apg 8,5-8.14-17)

2. Lesung (1 Petr 3,15-18)

Evangelium (Joh 14,15-21)

Fürbitten

Guter Vater, Du und Dein Sohn Jesus Christus sind eins. Er hat uns durch sein Leben und durch seinen Tod Deine Güte und Barmherzigkeit gezeigt. Wir vertrauen Dir unsere Bitten an:

1. Guter Vater, schenke den Müttern, die heute hier versammelt sind, einen erholsamen, frohen Tag und gib ihnen deinen reichen Segen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Guter Vater, wandle unsere Herzen, damit wir zum Licht für andere Menschen werden.
3. Guter Vater, öffne unsere Augen für die Not unserer Mitmenschen, für allem für die Not von Müttern, wenn sie Zuspruch und Hilfe brauchen.
4. Guter Vater, sende unserer Gesellschaft deinen Geist der Erkenntnis, damit jene Menschen anerkannt und honoriert werden, die im Hintergrund für eine gute Entwicklung der Welt sorgen.
5. Guter Vater, wir bitten dich für alle alleinerziehenden Mütter, gib ihnen Kraft und Ausdauer für die gute Begleitung und Erziehung ihrer Kinder.
6. Guter Vater, lass unsere Verstorbenen zur Quelle deiner ewigen Liebe gelangen.

Danke, dass Du - täglich neu – unser Gebet hörst und für uns sorgst. Wir loben Dich und wir preisen Dich durch Deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Gabengebet

Gott, du unser Vater, Gott du unsere Mutter,
wir bringen dir die Fürsorge aller unserer Mütter,
nimm sie an mit Brot und Wein,
damit wir gestärkt werden
und neue Liebeskraft in die Welt fließen kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Segen

Der mütterlich-väterliche Gott sei dir nahe
in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.
Er umarme dich in Freude und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.
Ein offenes Herz schenke er dir für alle,
die deiner bedürftig sind.
Selbstvertrauen und den Mut,
dich verwunden und heilen zu lassen.
In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib
und lasse dein Leben gelingen.

(Sabine Naegeli)

Gedanken für die Predigt

Wie wichtig ist eine Mutter im Leben ihres Kindes? Jeder von uns weiß, dass sie sehr wichtig ist. Ohne die Bezugsperson „Mutter“ wird es ein Kind sehr schwer im Leben haben und immer an der Liebe zu seiner Person zweifeln. Diese Wichtigkeit der Mutter hat in unserer Gesellschaft jedoch dazu geführt, dass viele meinen, Mütter müssten perfekt sein. Doch maßgeschneiderte Mütter von der Stange gibt es nicht. Die Gesellschaft mag fordern, dass sie perfekt ins Bild passen: immer gut gelaunt, gleich nach der Geburt wieder gutaussehend und schlank, auf das Kind pädagogisch eingehend, daneben vielleicht noch beruflich erfolgreich, Kuchen backend und small-talk-fähig, immer den richtigen Rat und den richtigen Arzt zur Hand, dem Kind den Weg ebend und zugleich fordernd bzw. fördernd.

Doch nicht jede Mutter hat die gleichen Voraussetzungen im Leben. Manchen von ihnen fehlt es an Unterstützung durch den Mann oder die Familie. Sie müssen daher versuchen Beruf und Kinder unter schwierigen Umständen unter einen Hut zu bringen. Und selbst dann reicht das Geld oft nicht zum Leben, denn um für ihre Kinder da sein zu können, können viele nur eine Teilzeitarbeit annehmen. Deshalb kommen viele alleinstehende Mütter in die Sozialberatung der Caritas, wo sie Beratung und finanzielle Unterstützung erhalten. Die Caritas ist oft der letzte Ausweg aus einer scheinbar ausweglosen Situation. Auf diese Not von Müttern macht uns die Caritas heute durch die Aktion „Mütter in Not“ aufmerksam.

Jede Mutter-Kind-Beziehung ist einzigartig. Denn jede Mutter ist ein besonderer Mensch für ihr Kind und jedes Kind ist ein besonderer Mensch für seine Mutter, egal wie sich die Rahmenbedingungen gestalten. Forschungen zufolge erkennt ein Kind die Stimme der eigenen Mutter bereits im Mutterleib. Durch die Stimme und die Zuwendung der Mutter wird eine grundlegende Verbindung zwischen ihr und dem Kind geschaffen. Sobald das Kind auf der Welt ist, wird es der Stimme seiner Mutter folgen. Denn das Kind weiß, dass es von der Mutter das Leben, die Nahrung, die Liebe bekommt.

Ebenso ist es, wenn wir auf die Stimme Jesu hören. Wenn wir uns auf seine Worte einlassen, wird die Beziehung zu ihm wachsen. Wir werden erkennen, dass er es gut mit uns meint. Denn er hat für die Beziehung zu uns alles gegeben. Damit wir gerettet werden, hat er sogar sein Leben hergegeben. Wenn wir auf seine Stimme hören, erhalten wir neues, ewiges Leben und nie endende Liebe, das ist es, was uns Jesus verspricht.

Die Mütter geben uns hier auf Erden schon einen guten Eindruck davon, was Gott uns in noch größerem Maß schenken will. Durch unsere Mütter erfahren wir: Liebe, Geborgenheit, Schutz, Nahrung. All das und noch viel mehr will uns Gott auf unbeschreibliche Weise schenken, wenn wir uns in die Beziehung mit ihm begeben und Menschen werden, die auf seine Stimme hören. Umso wichtiger ist es, dass jedes Kind diese Erfahrung der Fülle des Lebens machen darf, dass jedes Kind Geborgenheit, Nahrung, Schutz, Wärme, eine gute Ausbildung und andere wichtige Dinge bekommt. Denn erst so kann es ansatzweise die Liebe erfahren, die Gott für jedes Kind hat.

Wir können heute Ausdruck dieser Liebe Gottes werden, indem wir Verantwortung für Kinder und ihre Mütter übernehmen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Sie benötigen vermehrt Hilfe von außen, um ihren Kindern all das geben zu können, was sie brauchen, unter anderem eine gute Erziehung und Ausbildung. Seien wir uns bewusst, dass wir es nicht allein den Müttern aufbürden können, dass die nächste Generation zu verantwortungsvollen Trägern unserer Zukunft heranwächst. Wir alle stehen in der Pflicht, unseren Beitrag zu leisten, vor allem jenen gegenüber, die eine schlechtere Ausgangslage haben als wir.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, für die Caritassammlung „Mütter in Not“ zu spenden, um die eine oder andere Träne schon hier und jetzt abzuwischen. Wir gewährleisten damit, dass die Caritas Tirol weiterhin eine verlässliche Partnerin für Mütter in Not sein kann.